

Id. Nr.	Art	Name des Projektes/ der Initiative	Kategorie	Kurzbeschreibung (Inhalt)	Zielssetzung/Projektziele	Zeitraum	Projektstand/Stand der Umsetzung	Fachbegleitung	Träger	Ansprechpartner	Kurzfasit & Ausblick
1	Basis- regions-, insel- und hallig- übergreifend	Energievision Uthlande	Teilprojekt des regionalen Entwicklungskonzeptes „Region Uthlande“ im Rahmen des Programms „Regionen Aktiv“	Aufzeigen von Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien in der Region unter Einbindung maßgeblicher Akteure sowie Verbreitung verfügbarer Informationen, Identifikation und Entwicklung von Modellprojekten, Formulierung eines strategischen Maßnahmenkataloges; Pilotprojekt „Energetische Sanierung“ (Dämmung aller beheizten Räume gegen unbeheizte Räume)	Verminderung der Belastung von Klima und Atmosphäre, Sicherung der Wirtschaftskraft in der Region durch nachhaltige Energieversorgung	Laufzeit ca. 1 Jahr, bis Dezember 2005	Bericht, Dezember 2005	Investitionsbank Schleswig Holstein, Energieagentur	Insel- und Halligkonferenz	Carsten Massau	Einrichtung bzw. Fortführung eines regelmäßigen „Energieforums der Region“ mit Einbindung überregionaler Experten zum innerregionalen Erfahrungsaustausch dringend empfohlen (Quelle: Bericht 2005); im Rahmen des Pilotprojektes wurden zum einen die energetische Sanierung eines Hofes auf Nordstrandischmoor und zum anderen die Nutzung der Erdwärme zur Versorgung der Warft Mitteltritt auf Hooge umgesetzt
2	regions- übergreifend	Klimaschutzkonzept für den Kreis Nordfriesland zur Reduzierung von Treibhausgasen bzw. Klimaschutzplan Nordfriesland 2020	regionales Klimaschutzkonzept inkl. Maßnahmen und anschließendem Klimamanagement	Sensibilisierung für Zusammenhang zwischen Klimaveränderung und Ausstoß von Treibhausgasen sowie Entwicklung von Gegenmaßnahmen auf lokaler Ebene: Erstellung einer aktuellen CO ₂ -Bilanz als Ausgangsbasis, Identifikation von Minderungspotenzialen, Erarbeitung von Möglichkeiten zur Senkung der Emissionen, Untersuchung aller relevanter Bereiche und anschließende Maßnahmenentwicklung für: Energieversorgung und -dienstleistungen, Stromsparen, Bauen und Wohnen, Verkehr und Tourismus (Senkung des Energieverbrauchs, Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien)	Ziel: Reduzierung der Treibhausgasemissionen zur Erreichung des angestrebten deutschlandweiten Ziels einer CO ₂ -Reduzierung von min. 40% bis 2020 -gegenüber 1990 (Projektziel: Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges), klimafreundlichster Kreis Deutschlands werden	ursprünglicher Zeitplan: Verabschiedung des Konzeptes vom Kreistag im September 2010, ab Januar 2011 Klimamanagement, Abschluss Ende 2013	in Bearbeitung, Ergebnisse liegen voraussichtlich im Sommer 2011 vor, Veröffentlichung voraussichtlich nach der Sommerpause 2011	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie in Kooperation mit BET (Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH), Konzepterstellung in Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren bei Konzepterstellung und Umsetzung (Bürger, Ämter, Gemeinden, Handwerk, Wirtschaft, Verbände, Fachplaner, kirchliche Einrichtungen, Medien)	Kreis Nordfriesland in Kooperation mit der Insel- und Halligkonferenz	Andreas Doll (Kreis Nordfriesland), Carsten Massau (Insel- und Halligkonferenz)	Anstoß eines regionalen Entwicklungsprozesses zur regionalen Vernetzung (Politik, Verwaltung, Bürger) zur Umsetzung der Maßnahmen und zur Verstärkung des Klimaschutzprozesses; Folgeprojekt: Klimamanagement
3	regions-, insel- und hallig- übergreifend	Mobil mit Strom aus 100% erneuerbarer Energien	Projekt	Vernetzung des Modells Elektromobilität mit regionalen erneuerbaren Energien: stufenweise Einführung in einer ländlichen touristisch geprägten Region (Elektrofahrräder, -roller, -autos), Überschussstromspeicherung und Nutzung für Mobilität: Nutzung sonst ungenutzt bleibender Strommengen, Gründung einer Genossenschaft (Erwerb der Mobile und Zugriff auf Infrastruktur)	Ziel: Erreichung der Grundlastfähigkeit erneuerbarer Energien, Teilziele: Nutzung der regionalen erneuerbaren Energien für Elektromobilität (Ziel 100% regionaler Strom aus reg. Energien), Aufbau einer unternehmerischen Logistik für Vertrieb und Betrieb inkl. einer regionalen Infrastruktur (Elektrofahrräder, Akkuinfrastruktur), Reduzierung der CO ₂ Emissionen durch ausschließliche Nutzung von erneuerbaren Energien (Akkuaustauschinfrastruktur), touristische Vermarktung "Fahren mit Rückenwind"	seit Juli 2010 bis Dezember 2012	Projekt in Umsetzung, d. h. Aufbau der Infrastruktur v. a. Padelies/Elektrofahrräder und Akkuaustauschinfrastruktur (Ann.: Projektmanagement für 3 Jahre vorgesehen, alternativ Vergabe von Einzelaufträgen)	eE4mobile eG	AktivRegion Nordfriesland Nord (Projektträger) in Kooperation mit den AktivRegionen Südliches Nordfriesland und Uthlande	eE4mobile eG, Peter Steffens, Heinrich Becker	Netzwerkgedanke: Gründung einer Genossenschaft zur Anschaffung der Fahrzeuge, Ladeinfrastruktur, Tankstellen und Tauschstationen, Schaffung eines attraktiven Angebotes für Elektromobilität, starke Verknüpfung mit Tourismus, Herausforderung: Einführung von E-Mobilität im ländlichen Raum mit der Option zur Modellregion zu werden, Integration/Teilnahme von Betrieben aus Uthlande erstrebenswert
4	regions-, insel- und hallig- übergreifend	Energienetzwerk Uthlande	Netzwerk	Wissen und Erfahrungen für alle nutzbar machen, Nutzung regional vorhandener Kompetenz, Informationsaustausch, Aufbau eines Energie-Informationspools, Aufbau einer AG Energie in der AR Uthlande	Vernetzung	seit 2010		Vorstudie: inspektour GmbH	AG Energie der AktivRegion Uthlande in Kooperation mit der Insel- und Halligkonferenz	Carsten Massau	ausgesprochenes Vernetzungsprojekt: Wissen austauschen, regionales Potenzial/regionale Kompetenz nutzen, Informationsaustauschplattform aufbauen; unverzichtbar für nachhaltige Entwicklung im Bereich Energie; Perspektive: Energiemanager/-berater für die Akteure in der Region Uthlande

Id. Nr.	Art	Name des Projektes/ der Initiative	Kategorie	Kurzbeschreibung (Inhalt)	Zielsetzung/Projektziele	Zeitraum	Projektstand/Stand der Umsetzung	Fachbegleitung	Träger	Ansprechpartner	Kurzfasit & Ausblick
5	insel- und hallig-übergreifend	Standortanalyse und Machbarkeitsstudie Erneuerbare Energien auf den Halligen bzw. Potenzial- und Machbarkeitsprüfung der Nutzung von Wind-, Solarenergie und Geothermie auf den Halligen (Grundlagenermittlung)	Analyse, Potenzial- und Machbarkeitsstudie	Untersuchung zur Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien und deren Technikeinsatz und Nutzen vor Ort	Vorbereitung des Leuchtturmprojektes "Nachhaltige Zukunftsentwicklung der Biosphäre Halligen" durch drei Projekte	2010	Ergebnis liegt vor: keine 100%ige Versorgung mit erneuerbaren Energien möglich, aber Potenzial für weiteren Ausbau vorhanden	wortmann-energie, Energie + Klimaschutz - Ingenieurberatungen; Jörg Wortmann	Biosphäre Halligen	Natalie Eckelt	Folgeprojekte in der Region: Ausbau erneuerbarer Energien bzw. Einsatz verbesserter Techniken auf den Halligen
6	insel- und hallig-übergreifend	Solardachbörse für die Inseln Föhr und Amrum	Sonderprojekt im Rahmen des Klimaschutzprojektes zur CO2-Reduzierung auf den Inseln und Halligen	Finden geeigneter Flächen zur Nutzung von Solarenergie, Erstellung einer Internetplattform für Dachbesitzer und mögliche Investoren; Anbieter von Solarflächen und Investoren zusammenbringen	mehr Sonnenenergie durch bessere Vernetzung		abgeschlossen, Ergebnisse liegen vor (www.solarlaechen-uthlande.de)	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie GmbH (Klimaschutzkonzept NF, Solardachbörse ist Bestandteil des speziell entwickelten Maßnahmenkataloges im Rahmen des o. g. Konzeptes). Umsetzung: EWS GmbH & Co. KG (Solargroßhändler) sowie Schwesternunternehmen EWS Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG (Flächenvermittlung)	Insel- und Halligkonferenz	Carsten Massau	Netzwerkgedanke: Vernetzung als Mittel zum Zweck: Finden und Nutzen von Solarflächen
7	hallig-übergreifend	Sonderprojekt „Biosphäre Halligen“ Schalt dich ein fürs Klima	BIN Projekt	Untersuchung der Anpassungsmöglichkeiten an den Klimawandel im privaten Bereich, Sensibilisierung der Bevölkerung und Unterstützung bei der Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: Jeder kann aktiv Klimaschutz betreiben; Energiesparen im Alltag; Energieberatung der Hallighaushalte; Erstellung von Energieausweisen für die Gebäude	Nachhaltige Entwicklung der Biosphäre Halligen; Förderung des Klimabewusstseins (Bevölkerung, Gäste, Interessierte); Information/Austausch: Folgen des Klimawandels; Möglichkeiten zum aktiven Klimaschutz auf den Halligen; Energieausweis für jeden Hallighaushalt; Individuelle Objektberatung vor Ort; Öffentlichkeitsarbeit inkl. Ergebnisdokumentation zur Nachahmung.	01.08.2009 - 31.07.2011	Projekt in Umsetzung, Angebot von Halligbevölkerung gut angenommen, Durchführung bereits angedachter Projekte	wortmann-energie, Energie + Klimaschutz - Ingenieurberatungen; Jörg Wortmann	Biosphäre Halligen	Natalie Eckelt	an der Bevölkerungsbasis ansetzendes Zukunftsprojekt mit Zielgruppe Halligbewohner (weiteres Potenzial vorhanden); jeder Bewohner kann seinen Beitrag zum Ganzen leisten, Synergien mit anderen Energieprojekten in Uthlande, Nordfriesland, Modellcharakter bzw. Pilotfunktion für andere Biosphärenreservate
8	insel- und hallig-übergreifend	Prima Klima in der Biosphäre	Projekt auf den Inseln und Halligen zum Energiesparen in den Schulen	Auf Initiative der schleswig-holsteinischen Nationalparkverwaltung wurde gemeinsam mit Schülerinnen/Schülern, Lehrkräften und der Insel- und Halligkonferenz mit der Unterstützung von Organisationen und Experten und gefördert von BINGO das Projekt umgesetzt.	Verankerung des Klimaschutzes auf den Halligen und Inseln durch bewusste Einbeziehung junger Bewohner	2007	abgeschlossen	Nationalparkamt, Schüler(innen), Lehrkräfte, Insel- und Halligkonferenz	Nationalparkamt Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer - in Kooperation mit der Infostelle Klimagerechtigkeit.	Matthias Kundy, Nationalparkamt	Netzwerkgedanke: Sensibilisierung der Schüler für die Klimathematik

Id. Nr.	Art	Name des Projektes/ der Initiative	Kategorie	Kurzbeschreibung (Inhalt)	Zielsetzung/Projektziele	Zeitraum	Projektstand/Stand der Umsetzung	Fachbegleitung	Träger	Ansprechpartner	Kurzfasit & Ausblick
9	lokal, Insel- oder Hallig-bezogen	Fortschreibung Energiekonzept und Masterplan Pellworm	Konzept	1. Energiekonzept Pellworm 1996/97, Fortschreibung 2009 Bestandsaufnahme der Energieerzeuger und -verbraucher, Fortschreibung des Konzeptes inkl. konkreter Umsetzungsmodelle, Kommunikationsstrategie, Handlungskonzept für gemeindliche Gremien	Entwicklung Pellworms zur Plusenergie-Insel für erneuerbare Energien sowie Beitrag Pellworms zur globalen CO ₂ Entlastung; Stärkung der Wirtschaftskraft und Wertschöpfung auf der Insel; Positionierung als "Mekka" für erneuerbare Energien; Teilprojekte: Kommunale Gebäude, Privatgebäude, Optimierung Wärmeverbund und Ausbau, Optionen für neue Nahwärmenetze, Ausweitung der Energieerzeugung aus EE, Ausweitung der Biomassenutzung, EE und Klimaschutz als Impuls für Fremdenverkehr, CO ₂ -Minderung im Verkehr (insb. E-Mobilität), Abgleich lokaler Energiemarkt, Energieeffizienz und EE in der Landwirtschaft, Zuschuss bei Neukauf energiesparender Haushaltsgeräte (max. 100 Euro)	28.05.2009-31.12.2009	Konzept liegt vor, verabschiedet 2010, Projekt bzw. Masterplan und kommunikative Begleitung in Umsetzung	Synergie Com	Gemeinde Pellworm	Walter Fohrbeck, Energie AG Pellworm	Vernetzung diverser Akteure auf Pellworm, lokales Netzwerk, Modellcharakter für andere Inseln und Halligen; aus dem Konzept werden 10 Projekte umgesetzt
10	lokal, Insel- oder Hallig-bezogen	Optimierung der Nahwärmeversorgung auf der Insel Pellworm	Sonderprojekt im Rahmen des Klimaschutzprojektes zur CO ₂ -Reduzierung auf den Inseln und Halligen	Verteilung von Wärme im direkten Umfeld des Ortes der Energieerzeugung, hier: auf der Insel Pellworm	Optimierung der Nahwärmeversorgung auf Pellworm		abgeschlossen, Ergebnisse liegen vor	Pellwormer Energie Erzeugungsgesellschaft	Insel- und Halligkonferenz und Energie AG Pellworm	Energie AG Pellworm, Dr. Uwe Kurzke	Netzwerkgedanke: Vernetzung der Energieanbieter und -endverbraucher auf Pellworm
11	lokal, Insel- oder Hallig-bezogen	Energie-Olympiade des Landes Schleswig-Holstein	Wettbewerb	Kategorie „100% -Erneuerbare Energien-Kommune“, Sieger: Pellworm	Umsetzung der vorgeschlagenen konkreten Maßnahmen aus der "Weiterentwicklung des Energiekonzeptes für die Gemeinde Pellworm" von 2010	2010			Gemeinde Pellworm	Dr. Uwe Kurzke, Walter Fohrbeck	Idee: Region Uthlande als Antragsteller für die Energieolympiade 2012
12	lokal, Insel- und Hallig-bezogen	Klimafreundliche Beherbergung/ Ferienwohnung am Beispiel der Insel (Pellworm)	Projekt im Rahmen von Cradle to Cradle Islands (CTCI)	Erarbeitung von Grundlagen der klimafreundlichen Zertifizierung im Bereich Beherbergung	Entwicklung eines geeigneten Kriterienkatalogs, Entwicklung von Markenkonzep/ Logo; Instrument zur Belohnung und Motivation der Anbieter, Beherbergungsqualität als "Kopiervorlage" für die Gäste zur Umsetzung von Klimafreundlichkeit zu Hause/Multiplikator für Klimaschutzanstrengungen im heimatischen Bereich der Gäste, Klimafreundlichkeit als Imagefaktor und Marketingstrategie von Pellworm: klimafreundliche Urlaubsregion	Herbst 2010 bis Frühjahr 2011	in Umsetzung, Abschluss in Kürze	N.I.T. Kiel	Insel- und Halligkonferenz	Annemarie Lübcke	Modellprojekt, Übertragung auf weitere Inseln und Halligen sowie Regionen auf dem Festland
13	lokal, Insel- und Hallig-bezogen	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Insel Sylt bzw. Potentialanalyse Erneuerbare Energien auf Sylt (Arbeitsittel) -Erarbeiten eines Masterplans „Energie“	Sonderprojekt im Rahmen des Klimaschutzprojektes zur CO ₂ -Reduzierung auf den Inseln und Halligen	Erarbeitung von Potenzialen und Umsetzungsmöglichkeiten für CO ₂ -reduziertes Handeln auf Sylt: Erstellung einer Energie- und CO ₂ Bilanz, Ermittlung von Einsparpotenzialen, Ableitung von Maßnahmen zur Umsetzung	Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes auf Sylt	Fertigstellung Mai 2011		wortmann-energie, Energie + Klimaschutz - Ingenieurberatungen; Jörg Wortmann	Insel- und Halligkonferenz in Kooperation mit Landschaftszweckverband Sylt	bis Projektabschluss: Annemarie Lübcke, ab Mai: LZV Sylt (Manfred Jueckermann, Ruth Weirup)	wichtige Grundlagenuntersuchung und Konzeption für diverse weitere Energie-Projekte auf Sylt
14	lokal, Insel- und Hallig-bezogen	Machbarkeitsuntersuchung "Zentrum für nachhaltige Entwicklung auf Föhr"	Machbarkeitsstudie	Schaffung einer touristischen Attraktion aus dem Gebäude der ehemaligen Kurverwaltung Südstrand; Bildung für nachhaltige Entwicklung zu den Themen Nationalpark Wattenmeer, Meeres- und Klimaschutz, regenerative Energien, Inselschutz; Zusatzthema: Zusammenhang zwischen Meeresspiegelanstieg und Klimaschutz im Zusammenhang mit regenerativen Energien (Beispiel Föhr: Ziel 100% eigene Energie)	Energetische Gebäudesanierung, Nutzung regenerativer Energien und Darstellung dieser Nutzung, Aufzeigen von Energiesparkonzepten; Schaffung einer Attraktion im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung	2009	Ergebnisse liegen vor, weitere Schritte sind noch nicht beschlossen		Stadt Wyk auf Föhr	Heinz Lorenzen, Bürgermeister Wyk auf Föhr	Ausblick: auf die Machbarkeitsstudie soll ein Informationskonzept zur Vermittlung der Ziele und Inhalte des Projektes folgen (als Beitrag zur Bewusstseinsbildung für Einheimische und Gäste), dieses wurde noch nicht beschlossen

Id. Nr.	Art	Name des Projektes/ der Initiative	Kategorie	Kurzbeschreibung (Inhalt)	Zielsetzung/Projektziele	Zeitraum	Projektstand/Stand der Umsetzung	Fachbegleitung	Träger	Ansprechpartner	Kurzfasit & Ausblick
15	lokal, insel- und hallig-bezogen	Rikschas in List, Sylt	Maßnahme	Die Gemeinde List möchte in Kooperation mit dem Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt zwei Fahrradrikschas anschaffen, die jeweils bis zu zwei Fahrgäste transportieren können. Bei den Rikschas handelt es sich um Dreiräder, die wie ein herkömmliches Fahrrad mit Muskelkraft von einem Fahrer angetrieben werden. Falls erforderlich kann der Fahrer einen Elektromotor hinzu schalten. Die Rikschas verfügen hinter dem Fahrer über zwei Passagierplätze, die durch ein Kunststoffgehäuse vor Wind und Regen geschützt sind. Die Fahrradrikschas sollen auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der AktivRegion Uthlande eingesetzt werden, indem entsprechende Werbung an den Fahrzeugen angebracht wird.	Das Projekt verfolgt das Ziel, für den Klimaschutz und den Einsatz regenerativer Energien zu sensibilisieren und einen Beitrag zu klimafreundlicher Mobilität zu leisten. Die Fahrradrikschas sind bereits in mehreren deutschen Großstädten wie Berlin und Hamburg im Einsatz und im Betrieb erprobt. Aufgrund ihres auffälligen Designs sind sie „Hingucker“, die eine große Aufmerksamkeit erhalten. Sie werben für eine umwelt- und klimafreundliche Fortbewegung und weisen – unterstützt durch ein begleitendes Falblatt - auf die sich zunehmend etablierende Möglichkeit der Nutzung von zweirädrigen Pedelecs hin. Damit die Fahrradrikschas klimafreundlich sind, muss der genutzte Strom aus regenerativen Energiequellen stammen. Über das begleitende Falblatt wird auf die Photovoltaikanlage des Erlebniszentrum Naturgewalten hingewiesen, die weit mehr Strom produziert, als die Fahrradrikschas verbrauchen. Die Fortbewegung mit Rikschas stellt gerade im Urlaub - wo die Gäste weniger Zeitdruck verspüren – eine Alternative zur PKW Benutzung dar und leistet damit einen Beitrag zur CO2 Einsp	2011	im Prozess, beschlossen in der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Uthlande e. V. am 30.06.2011	Matthias Strasser, Naturgewalten Sylt	Gemeinde List auf Sylt	Matthias Strasser, Naturgewalten Sylt	Modellprojekt für eine eFahrradrikscha, Übertragung auf weitere Gemeinden auf Sylt sowie anderen Inseln und Halligen möglich, Erfahrungsaustausch wichtig
16	insel- und hallig-übergreifend	Verkehrskonzept für die Halligen mit Fokus Energienutzung im Verkehr: Grundlagenstudie sowie Pilotprojekt "Elektromobil für Langeneß"	Projektidee	Ganzheitliches Verkehrskonzept für die Halligen mit Fokus Mobilität auf den Halligen: Grundlagenuntersuchung unter Berücksichtigung von Möglichkeiten zur Nutzung von Elektromobilität, Pilotprojekt: Elektrofahrzeug für Langeneß: 9-Sitzer als Schutibus und Halligtaxi für Gäste; Betrieb mit erneuerbaren Energien	noch intern abzustimmen		Projekt in Planung	noch nicht bekannt	Gemeinde Langeneß in Kooperation mit der Biosphäre Halligen	Fiete Nissen, Bürgermeister Langeneß, Natalie Eckelt	Modellprojekt, Übertragung auf weitere Inseln und Halligen möglich bzw. bereits in diesem Projekt sinnvoll, Zuschnitt Projektgebiet ggf. Ausdehnung auf Region Uthlande, Erfahrungsaustausch wichtig

Id. Nr.	Art	Name des Projektes/ der Initiative	Kategorie	Kurzbeschreibung (Inhalt)	Zielsetzung/Projektziele	Zeitraum	Projektstand/Stand der Umsetzung	Fachbegleitung	Träger	Ansprechpartner	Kurzfasit & Ausblick
17	insel- und hallig-übergreifend	Klimaschutzkonzept für Föhr und Amrum	Machbarkeitsstudie	Erarbeitung von Grundlagen und Potenzialen, Bündelung von Einzelprojekten, Aufzeigen einer Entwicklungsperspektive im Bereich nachhaltige Energieerzeugung und -speicherung sowie im sparsamen Umgang mit Energie	Verbesserung der Energie- und CO ₂ -Bilanz auf den Inseln (auf Basis einer soliden Datenbasis): Ermittlung der Potenziale zur Energieeffizienzsteigerung, Ermittlung der Potenziale zur Steigerung der Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien, Erstellung eines Maßnahmenkataloges zur Umsetzung, Verbesserung der CO ₂ -Bilanz der Inseln, Stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien in allen Lebensbereichen, Effizientere und damit Ressourcen sparende Produktion, Energienutzung in den öffentlichen Liegenschaften, Wahrnehmen einer Vorbildfunktion für Bewohner und Gäste (Sensibilisierung für das Thema und Motivation zur Verhaltensänderung), Lieferung einer Entscheidungsgrundlage für die Politik	Beginn der Datenerhebung voraussichtlich Herbst 2011 bis Frühjahr 2012 (angestrebt)	im Prozess, beschlossen in der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Uthlande e. V. am 30.06.2011	Beteiligung von Experten/Fachleuten/Planungsbüro geplant	Amt Föhr Amrum in Kooperation mit der Insel- und Halligkonferenz (Ausschreibung, Vergabe, Beteiligung der Akteure) sowie Planungsbüro	Renate Gehrmann, Carsten Massau	Lückenschluss: Aufbauend auf dem aktuellen Klimaschutzkonzept des Kreises Nordfriesland soll eine Basis für Föhr und Amrum geschaffen werden und eine regionsbezogene gemeinsame, überregional abgestimmte bzw. integrierte Zielsetzung inkl. Maßnahmenplanung entwickelt und erarbeitet werden.
17a	insel- und hallig-übergreifend	Energiekonzept Föhr	Studentisches Projekt, Teil der Machbarkeitsstudie "Klimakonzept für Föhr und Amrum"	Analyse der Elektrizitäts- und Wärmesituation auf der Insel Föhr: Elektrizität (u. a. Lastgang der gesamten Insel, Analyse der größten Verbraucher bzgl. ihrer Lastgänge, Ermittlung von Spitzenlastzeiten, Erhebung der installierten Erzeugungseinheiten sowie geplanter Zu-/Abgänge an Erzeugern, Darstellung der Verbindung zum Festland, Benutzungsstunden, Aufzeigen der Versorgungsqualität und von Problemen im Netz) und Wärme (u. a. Ermittlung des Wärmebedarfes, der größten Wärmeverbraucher, Darstellung der bisherigen Wärmebereitstellung, Kraft-Wärme-Kopplung, Nah-/Fernwärmenetze)	Bestandserhebung und Aufzeigen von Potenzialen, Folgeprojekt zu den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten einer (Lithium-)Batterie sowie des technischen und wirtschaftlichen Nutzens geplant	Beginn der Erfassung im Juni 2011, Berichterstellung im Juli 2011, Folgeprojekt ab Herbst 2011 geplant	Projekt in Umsetzung	Fachhochschule Flensburg, Studiengang Energie- und Umweltmanagement (studentisches Projekt)	Unterarbeitsgruppe der Energie AG Föhr-Amrum in Kooperation mit der Insel- und Halligkonferenz	Carsten Massau	sinnvolle Ergänzung/Zuarbeit zur o. g. Bestandserhebung und Grundlagenuntersuchung

Id. Nr.	Art	Name des Projektes/ der Initiative	Kategorie	Kurzbeschreibung (Inhalt)	Zielssetzung/Projektziele	Zeitraum	Projektstand/Stand der Umsetzung	Fachbegleitung	Träger	Ansprechpartner	Kurzfasit & Ausblick
18	lokal, insel- und hallig-bezogen	Wärmeversorgung des Schwimmbades Helgoland über eine Wärmepumpe und Solarabsorber	Projektvorhaben/ Maßnahme	Energetische Infrastrukturmaßnahme: Ersatz einer konventionell betriebenen Heizanlage durch eine innovative Wärmepumpe zur Beheizung des Schwimmbades, indem dem Meerwasser Wärme entzogen wird, die dann dem Schwimmbad zur Verfügung gestellt wird, d. h. Nutzung des Meeres als Energiequelle. Betrieb der Wärmepumpe durch Strom aus erneuerbaren Energien. Deckungsanteil der Wärmepumpe zur Wärmeversorgung des Schwimmbades ca. 80-90%. Zusätzlich Aufstellung einer Solarabsorberanlage auf dem Schwimmbaddach zur ergänzenden Erwärmung des Schwimmwassers in den Sommermonaten	Beitrag zur Milderung der Folgen des Klimawandels durch Anpassungsmaßnahme zur Reduzierung von Treibhausgasen, Ersatz der bisherigen Heiztechnik (Fernwärme auf Basis von Verbrennung von Öl) durch Einsatz von innovativer Technik: Wärmepumpe und Solarabsorber, dadurch Verbesserung der CO2Bilanz, Ersatz fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energiequellen, Reduzierung des Energieverbrauchs, Reduzierung der Betriebskosten durch Ersatz der Altanlage, Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität im Nordseeheilbad Helgoland		Vorstudie liegt vor, positives Votum bei Vorstandssitzung am 30.06.2011 der LAG AktivRegion Uthlande e. V.	noch nicht bekannt	Gemeinde Helgoland	Herr Furtmeier, Tourismusdirektor, Herr Müller, Gemeinde Helgoland und Herr Stange, Hamburg Gas Consult GmbH	Modellcharakter der Heizanlage, Übertragbarkeit auf andere Schwimmbäder in der Region
19	lokal, insel- und hallig-bezogen	Greenhouse Bluehouse (Helgoland)	Konzept	Bluehouse: Mit dem Blick des Wissenschaftlers die Nordsee erleben; Greenhouse: Klimafolgenforschung mit neutraler CO2 Bilanz (intelligente Energienutzung in einem Denkmal der 1950er Jahre - ehemaliger Forschungskomplex)	Erarbeitung eines Konzeptes für ein Meereswissenschafts- und Klimafolgenzentrum, welches Klimaforschung durch wissenschaftliche Expertise und Klimaschutz durch ein innovatives Energiekonzept glaubwürdig demonstriert.	2009/2010	abgeschlossen	AWI, Helmholtzgesellschaft, IPP		Ulf Dallmann, Architekt/Stadtplaner, IPP Ingenieurgesellschaft Possel u. Partner GmbH & Co. KG	Modellcharakter: energetische Sanierung eines alten Gebäudes zum Null-Energie-Haus; Gebäude als Anschauungsobjekt und Ausstellungs bzw. Infozentrum

Id. Nr.	Art	Name des Projektes/ der Initiative	Kategorie	Kurzbeschreibung (Inhalt)	Zielsetzung/Projektziele	Zeitraum	Projektstand/Stand der Umsetzung	Fachbegleitung	Träger	Ansprechpartner	Kurzfasit & Ausblick
19	Initiative Verkehr/ Verkehrs-Infrastruktur	Mobilität und Erreichbarkeit der Inseln und Halligen in Nordfriesland sowie der Hochseeinsel Helgoland	Mobilitätsstudie aufgenommen in Projekt "MOPARK";	Ermittlung des Bedarfs für Transportverbindungen von Schüttsiel zu den Halligen und Inseln	Sicherung angemessener Mobilitätsangebote für Bewohner und Besucher	2007	Bericht liegt vor	urbanus GbR, An der Untertrave 81-83, 23552 Lübeck	Insel- und Halligkonferenz	Carsten Massau	Vernetzung/verkehrliche Anbindung der Halligen vor dem Hintergrund der Erhöhung der Lebensqualität der Bewohner und Aufenthalts-/Urlaubsqualität der Gäste (Rahmenbedingung für Projektidee "Verkehrskonzept für die Halligen mit Fokus Energienutzung im Verkehr")
20	Initiative Verkehr/ Verkehrs-Infrastruktur	Verkehrs-anbindung der Halligen in Nordfriesland	Mobilitätsstudie	Synopse der unterschiedlichen Interessen der beteiligten Akteure, Aufgreifen der Frage nach einer angemessenen Bedienung der Halligen, Entwicklung eines Marketing und Informationskonzeptes für die Hallighäfen und Schiffsverbindungen	Entwicklung eines integrierten Mobilitätsmarketings	2010	Bericht liegt vor	urbanus GbR, An der Untertrave 81-83, 23552 Lübeck	Insel- und Halligkonferenz	Natalie Eckelt	Vernetzung/verkehrliche Anbindung der Halligen (Rahmenbedingung für Projektidee "Verkehrskonzept für die Halligen mit Fokus Energienutzung im Verkehr")
21	Initiative Verkehr/ Verkehrs-Infrastruktur	Entwicklungspotenzial des Hafens Schüttsiel - Perspektiven der Nutzung	Vorhaben im Rahmen des Projektes "Grundlagen-ermittlung in der Biosphäre Halligen zur Vorbereitung eines möglichen Leuchtturmprojektes "Nachhaltige Zukunftsentwicklung der Biosphäre Halligen"	Fortsetzung des urbanus Gutachtens, Bedarfsabfrage (Gäste- und Einwohnerbefragung)	Ermittlung des Bedarfs für Transportverbindungen zwischen Schüttsiel und den Halligen und Inseln		noch nicht umgesetzt			Amt Pellworm	Ansatz zu einem ganzheitlichen Verkehrs- und Mobilitätskonzept für die Halligen, Bereich: Transport/Verkehr zwischen Schüttsiel und den Halligen bzw. Schiffsverbindung/-verkehr (Rahmenbedingung für Projektidee "Verkehrskonzept für die Halligen mit Fokus Energienutzung im Verkehr")
22	Initiative Verkehr/ Verkehrs-Infrastruktur	Optimierung der Anbindung der Halligen auf dem Festland: Grundlagen zur Neubewertung	Projektidee	Die festlandseitige Anbindung der Halligen ist nach wie vor nicht optimal. Ziel ist eine Optimierung der Anbindung auf dem Festland zu erreichen auf Basis einer empirischen Grundlagenerhebung (Befragung der Bevölkerung und von Gästen)	Grundlagenstudie auf empirischer Basis	2011 f.	Projektidee		noch nicht sicher: Kreis NF oder Biosphäre Halligen	Natalie Eckelt	Ansatz zu einem ganzheitlichen Verkehrs- und Mobilitätskonzept für die Halligen, Bereich: festlandseitige Anbindung (Rahmenbedingung für Projektidee "Verkehrskonzept für die Halligen mit Fokus Energienutzung im Verkehr")